

**Standesbegehren Dobler-Oberuzwil:
«Sichere und günstige Stromversorgung»**

Aus physikalischen Gründen muss bei der Stromversorgung zu jeder Zeit Produktion und Verbrauch im Gleichgewicht sein, da Strom vor allem in grossen Mengen nur begrenzt gespeichert werden kann. Ist ein Überangebot vorhanden, so wie wir dies für einige Jahre hatten, besteht die Möglichkeit, Kraftwerke abzuschalten. Schwieriger wird es, wenn der Verbrauch grösser ist als das Angebot. Dieses Problem können wir kurzfristig nur mit der Einschränkung des Konsums erreichen. Dass dieses Ungleichgewicht immer grösser wird, hat sich schon seit einiger Zeit abgezeichnet.

Die fossilen Energieträger für Mobilität und Heizung und die Kernenergie zur Stromerzeugung können nicht von heute auf morgen durch erneuerbare Energieträger (Wasser, Wind, Sonne und Biomasse) ersetzt werden, auch wenn morgen erst das Jahr 2030 oder 2050 ist. Ebenso können wir uns nicht auf Importe zur Deckung der Lücke verlassen, da bei Mangellagen unsere Nachbarn mit den gleichen Problemen konfrontiert sind. Die Ukraine-Krise und die abgeschalteten AKW in Frankreich führen uns nur vor Augen, was uns in den kommenden Jahren erwartet.

Unsere Stromversorgung muss auf allen Ebenen fit für die Energiewende gemacht werden. Es braucht dafür Bedarfs- und Kapazitätsplanungen und vor allem Investitionssicherheit für die Zukunft. Nur so können wir uns künftig sicher und einigermaßen günstig mit Strom versorgen. Dafür bietet der liberalisierte Strommarkt keine sinnvolle Grundlage. Gute und effizient funktionierende einfache Strukturen mit klaren Verantwortlichkeiten, wie wir diese vor der Liberalisierung hatten, sind mehr denn je gefragt. Nicht unerhebliche Kosten für die Organisation und Kontrolle des komplexen Marktes würden wegfallen.

Das Präsidium wird eingeladen, bei der Bundesversammlung eine Standesinitiative mit folgendem Inhalt einzureichen:

Der Kantonsrat lädt die Bundesversammlung ein, die Energie- und Stromversorgungsgesetzgebung so anzupassen, dass in Erwägung gezogen wird, die Liberalisierung des Strommarkts rückgängig zu machen und die Anliegen wie Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit, Ressourcenschonung und Versorgungssicherheit stärker berücksichtigt werden.»

21. September 2022

Dobler-Oberuzwil